

Zeitnehmer / Sekretär – Mitstreiter oder Gefahrenherd für Schiedsrichter ?

Zu jedem Handballspiel gehören neben dem Schiedsrichter auch Zeitnehmer und Sekretär dazu. Auf der Verbandsebene bestimmen die Vereine, wer im Kampfgericht sitzt. Geregelt ist das in den Ordnungen und Durchführungsbestimmungen des HVS. Welche Aufgaben die beiden da haben, ist ebenfalls in den Richtlinien für Zeitnehmer/Sekretär festgeschrieben.

Was unsere Schiedsrichter mit dem Kampfgericht im wöchentlichen Punktspielalltag erleben ist nicht immer lustig. Oft sind gerade sie es, die die Schiedsrichter in Bedrängnis bringen. Mit falscher Reaktion oder Handlungsweise zwingen sie die Schiedsrichter sich noch mehr dem Unmut der Spieler, Trainer, Betreuer und vor allem der Zuschauer auszusetzen. Durch die erweiterten Handlungsmöglichkeiten, besonders des Zeitnehmers, in das Spiel selbständig eingreifen zu können, ist an sich schon ein Gefahrenpotential gegeben. Wenn man dann die Arbeitsweise einiger Kampfgerichte bei Oberligaspielen betrachtet, wird einem schon Angst und Bange. Falsche Angaben auf den Hinausstellungszetteln, Probleme bei der Bedienung der Anzeigetafel, viel zu späte Reaktion bei der Team-Time-Out Gewährung, unvollständige Ausfüllung des Spielberichtsbogen bei der Torfolge und der Torschützenliste sollen nur als Beispiele hier angeführt werden. Wenn es tatsächlich kommt, dass die SR Tore nicht mehr mitschreiben, was geht dann erst los ? Genau diese Probleme sind es, die uns zwingen dem Kampfgericht und seiner Qualität noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Es liegt in der Verantwortung der Vereine sich selbst zu schützen. Sie sind für die Auswahl derjenigen zuständig, die dort sitzen. Sie sind auch dafür verantwortlich, dass diese Sportfreunde über die erforderlichen Schulungen verfügen. Wir als Verantwortliche des Schiedsrichterwesens im HVS können nur durch qualitätsgerechte Schulungen unseren Beitrag für ein gutes Kampfgericht leisten. Deshalb ist es ab kommender Saison zwingend erforderlich dass alle Sportfreunde, die im Kampfgericht des Verbandes eingesetzt werden sollen, eine vom HVS durchgeführte Schulung besuchen müssen. Die Schulungen werden wir dezentral in den Spielbezirken durchführen.

Für diese Saison hier nochmals einige Anmerkungen zur Arbeit von Zeitnehmer und Sekretär auf Verbandsebene:

1. Beide haben sich 20 Minuten vor Spielbeginn bei den SR zu melden und die gemeinsame Arbeit abzustimmen.
2. Den SR ist ein gültiger Ausweis als ZN/Sekr vorzulegen.

3. Der ZN hat als Arbeitsmaterial eine Schiedsrichterpfeife mitzuführen.
4. Der Sekretär hat als Arbeitsmittel eine gelbe und rote Karte sowie ein Schreibgerät mitzuführen.
5. Durch den Heimverein sind zwei grüne Karten, eine Zeitmessanlage mit Anzeige der Tore, ein Tisch und eine Zweituhr zur Verfügung zu stellen.
6. Der Zeitnehmer hat stehend die Zeichen für 2 Minuten sowie Spielzeitunterbrechung und Spielzeitfortsetzung und die Anzeige des Team-Time-Out vorzunehmen.
7. Der Sekretär hat durch Hochheben der gelben bzw. roten Karte die Zeichen der SR zu wiederholen.
8. Am Kampfgericht dürfen nur ZN, Sekr. und eine eventuelle amtliche Aufsicht Platz nehmen.
9. Nur der Zeitnehmer darf zusätzlich das Spiel unterbrechen (z.B. Wechselfehler, besondere Vorkommnisse im Auswechselraum, Eintritt von Spielern, die nicht im Protokoll stehen, usw.). Dabei hat er selbständig die Spielzeitanzeige anzuhalten. Hierbei sind die Punkte Vorteil bei klarer Torgelegenheit und nicht berechtigter Pfiff des Zeitnehmers zu beachten.
10. Wenn der Pfiff des Zeitnehmers nicht zu hören ist, hat er sich zusätzlich bei den SR bemerkbar zu machen (z.B. mit den Armen winken oder im Notfall die Spielfläche zu betreten).
11. Der Sekretär ist für das Eintragen aller Vermerke (Tore, Verwarnungen, Zeitstrafen, Disqualifikationen, Ausschlüsse, 7-Meter, Nachtragen von Spielern und Offiziellen) verantwortlich. Bei Verwarnungen ist nur die volle Minute einzutragen. Bei allen anderen Progressionen – die Minute und Sekunden.

Das alles erscheint beim Lesen sehr einfach. In der Praxis unter Druck von allen Beteiligten im Spiel und in der Halle sieht das dann anders aus. Dennoch möchte ich allen, die sich für die Aufgabe im Kampfgericht zur Verfügung stellen, Dank für ihren Einsatz sagen. Ohne sie wäre alles noch viel komplizierter.

Hans-Georg Zier
SRW-HVS